

2011年3月11日後の ドイツ市民 日本・福島との連帯

Prof. Dr. Hubert Weiger, BUND e.V.(FoEドイツ)代表
Richard Mergner, FoEドイツ・バイエルン州

2012年3月12日、日本

FoEドイツ(BUND／ドイツ環境自然保護連盟) の紹介

- 1975年7月20日設立
- 約50万人の会員、支援者
- 会費と寄付により運営
- 独立性を尊重した組織。州、郡、地域の団体が集まつてBUNDを構成している。
- 世界最大規模の国際環境団体ネットワークである Friends of the Earth Internationalのドイツメンバー
- 専門家委員会からの助言を受けながら活動



ドイツにおける脱原発の前提

環境運動の力強さ

- 約500万人の環境団体会員（政党支持者総数の3倍）
- 4大環境団体：
グリーンピース、WWF、BUND(FoEドイツ)、NABU、
ほか多数の小規模団体



Greenpeace Deutschland



WWF



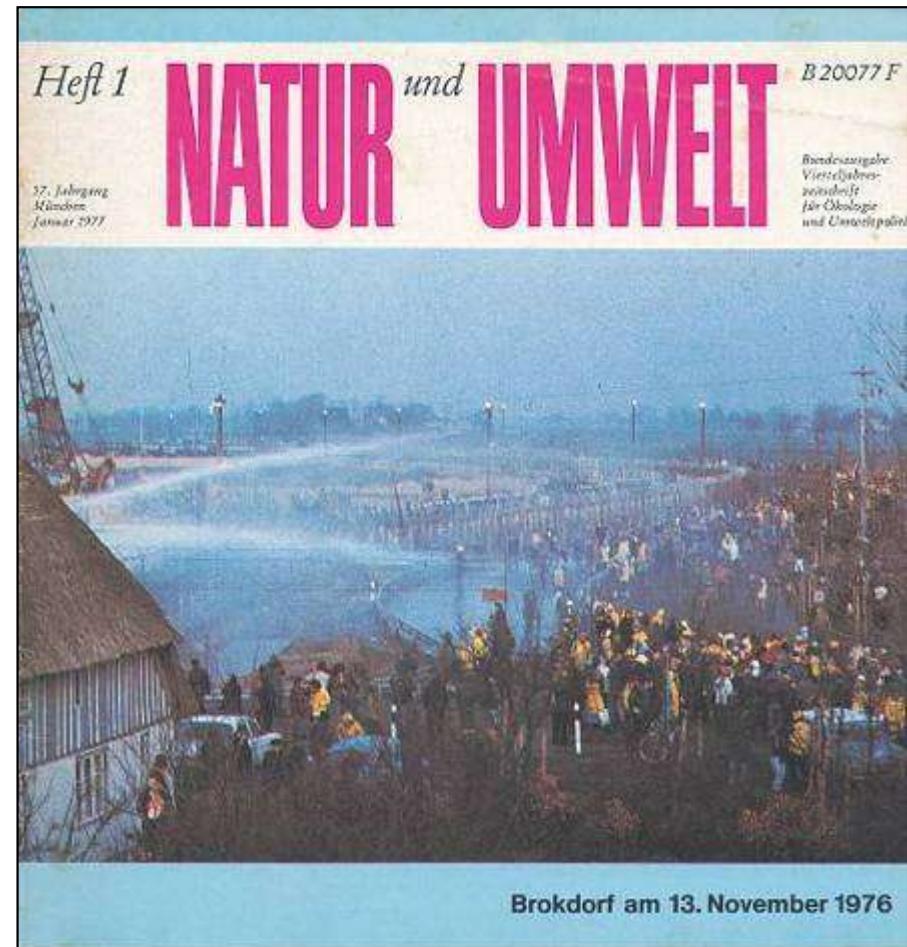
ドイツにおける脱原発の前提

環境運動の高い継続性
40年にわたる反原発運動



1975年 ヴィール原発建設反対
運動のシール

1976年 ブロックドルフ原発建設
反対運動



Brokdorf am 13. November 1976

脱原発の歴史

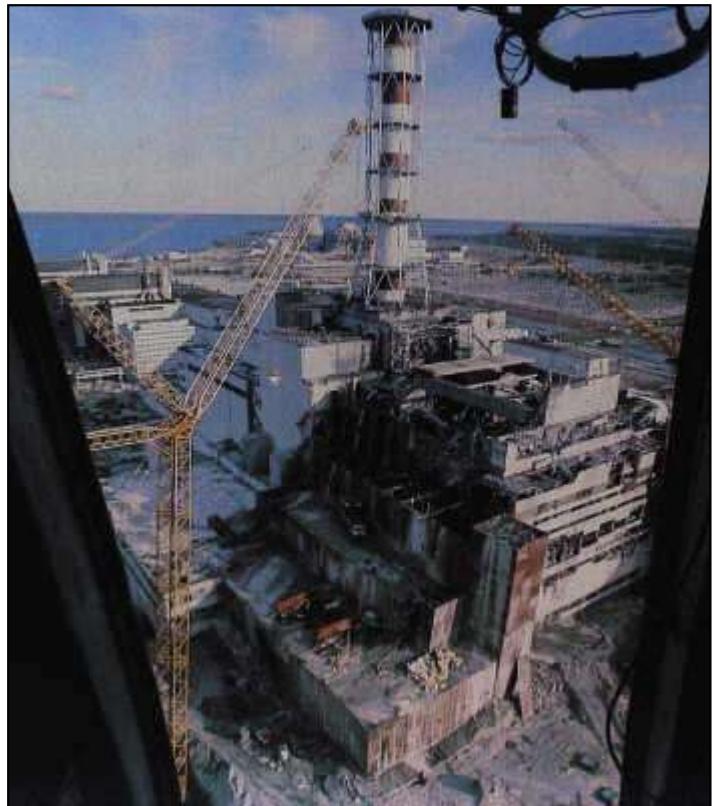
1986年4月26日、チェルノブイリでの原発大事故

原因:

- 動作試験の失敗
- 人的ミス
- 格納容器のない原子炉のタイプ

対応の悪さ:

- 避難指示の遅れ
- 稚拙な除染



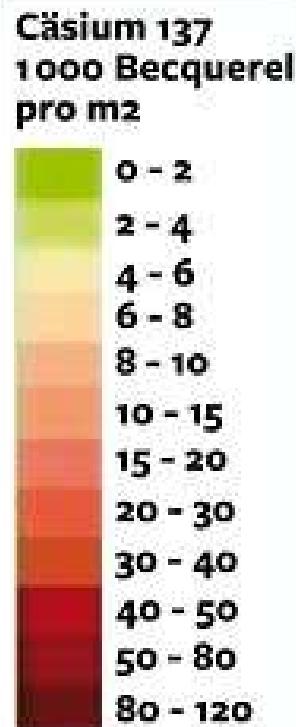
爆発後のチェルノブイリ原発原子炉

ドイツへの影響

1986年時点での土壤の放射能汚染

Radioaktivität im Boden 1986

Bodenkontamination mit
radioaktivem Cäsium 137
nach der Tschernobyl-
Reaktorkatastrophe



Quelle: Institut für Wasser-,
Boden- und Lufthygiene; dpa

© BUND
BUND
FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

ドイツで起こった市民運動

FoEドイツ(BUND)の活動:

- 放射能測定器の購入
 - 広報活動
 - 1987年4月26日: 事故後1周年のアクションデー

その他の市民運動:

- 1992 年「ドイツ・チェルノブイリ救済連盟 (DVTH)」設立
(レンクフェルダー教授)
 - 「チェルノブイリ子ども救援イニシアチブ」
 - ...

原発反対の抗議行動

環境運動の高い継続性:
40年来の原発反対運動



1986年 ヴァッカースドルフ再処理工場反対デモ

チェルノブイリ事故の90日後に12万人が集まる

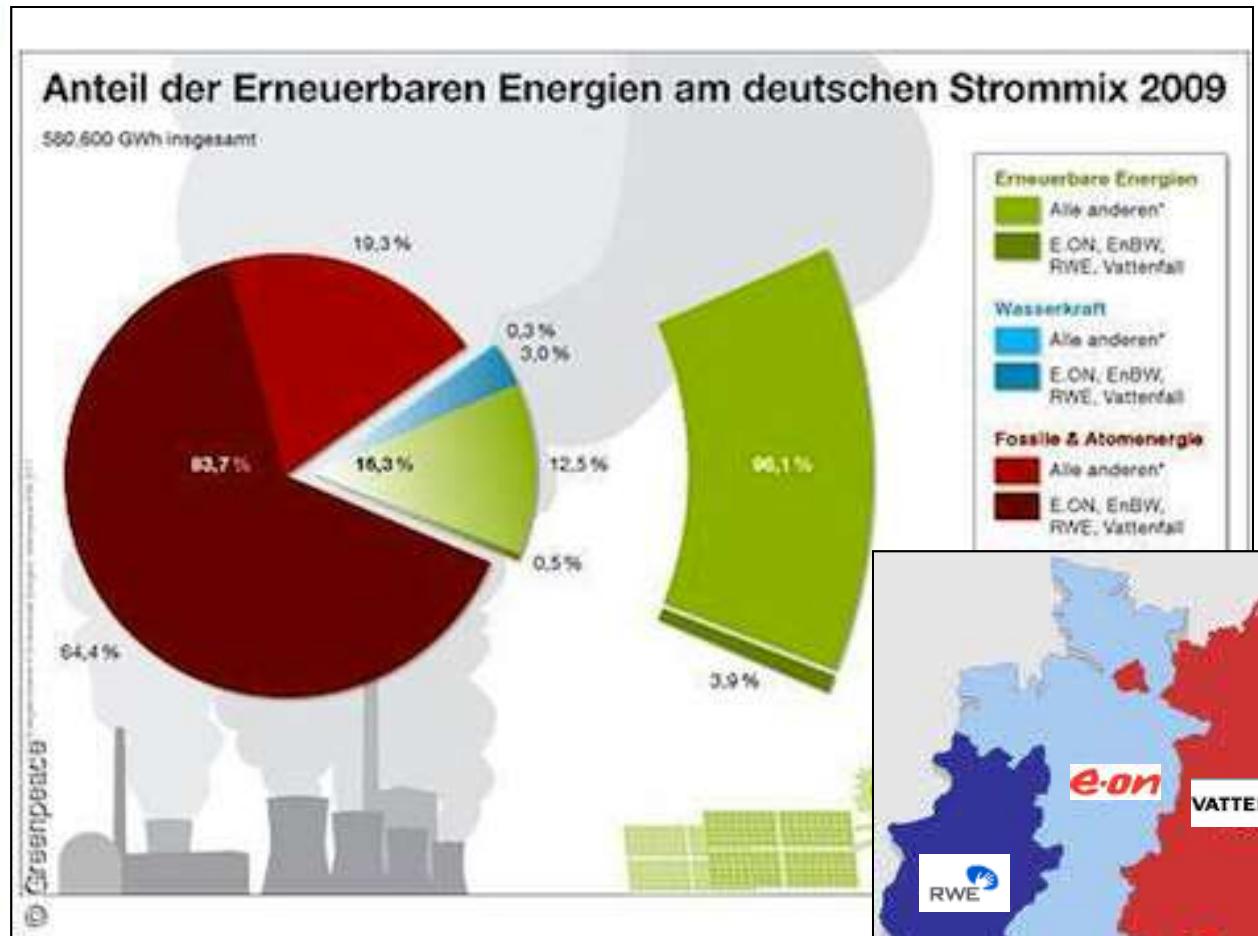


1986年 ヴァッカースドルフ再処理工場の工事柵前で人間の鎖

(Foto: focus.de)



原子力ロビー



- 総発電量の60%以上
- 寡占体制:
電力供給地区を分割



ドイツの脱原発

1998年: 政権交代

2000年: 脱原発決定

目標: 2022年までの脱原発



原子炉安全委員会:

- 2000年まで 利害の影響を受けた安全審査
原子力発電推進の立場の人のみ委員会メンバー
- 2000年以降 原子力発電に批判的な立場の人も委員となる (ローター・ハーン、ミヒヤエル・ザイラー、ヴォルフガング・ケーニヒ)

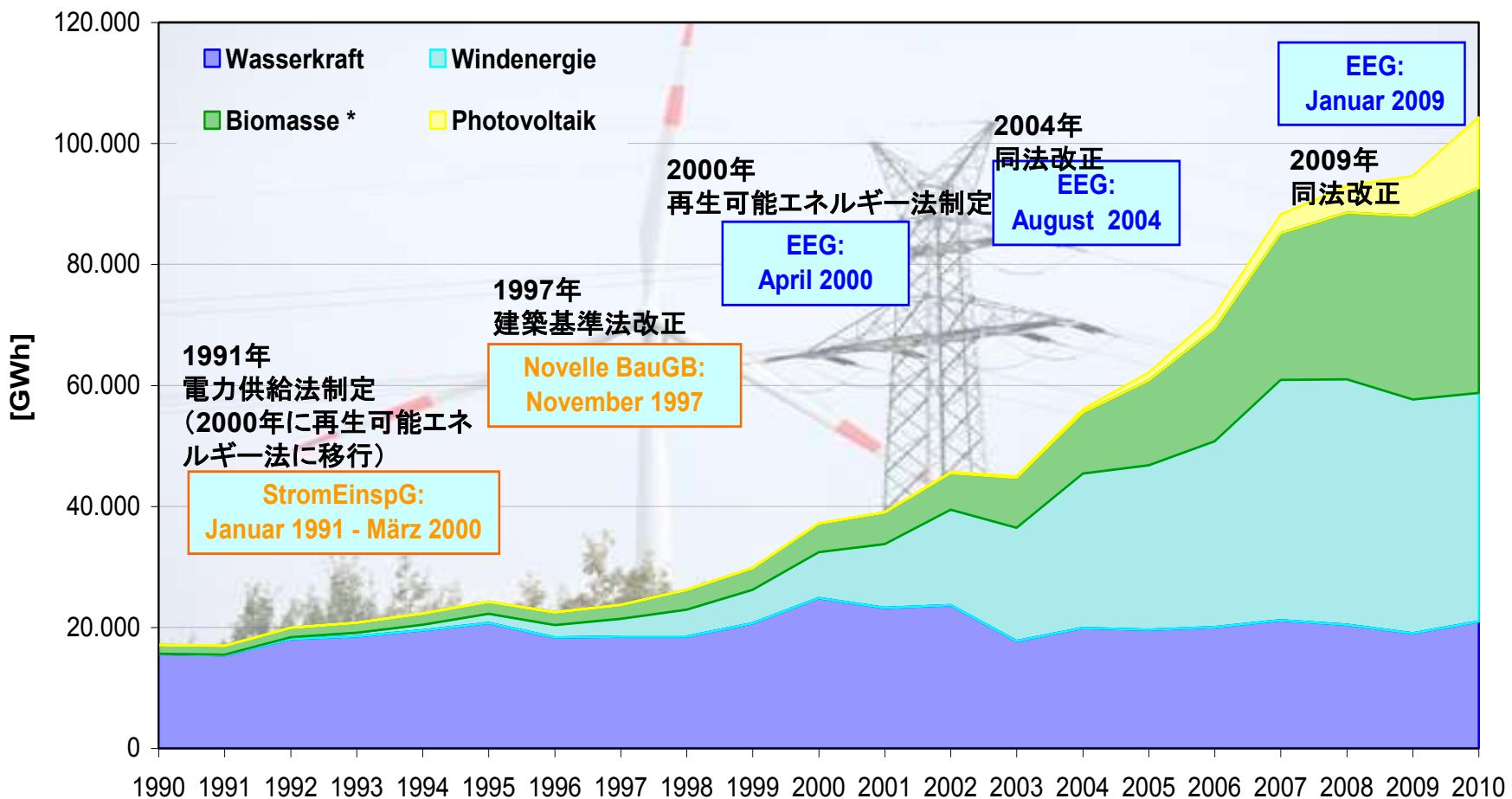
再生可能エネルギー法 (2000年)

主要な内容:

- ・ 再生可能エネルギーの送電線接続義務
- ・ 再生可能エネルギーの優先接続
- ・ 20年間保証の固定価格買取制度



法規制によって、ドイツでは発電における 再生可能エネルギーの割合が顕著に増加



* Feste und flüssige Biomasse, Biogas, Deponie- und Klärgas, biogener Anteil des Abfalls; 1 GWh = 1 Mio. kWh;
Aufgrund geringer Strommengen ist die Tiefengeothermie nicht dargestellt; StromEinspG: Stromeinspeisungsgesetz; BauGB: Baugesetzbuch; EE
Quelle: BMU-KI III 1 nach Arbeitsgruppe Erneuerbare Energien-Statistik (AGEE-Stat); Bild: BMU / Christoph Edelhoff; Stand: Dezember

「原発からの脱却」からの脱却

2009年: 政権交代

後退:

2010年10月、ドイツ連邦政府は原子力発電所の稼働延長を決定。

個々の原子力発電所の稼働期間が、稼働開始年に
よってそれぞれ8年ないし14年延長された。

理由:

原発事業者の大規模なロビー活動。

減価償却後の原発は1基で年間3億ユーロの利益を生み出す。

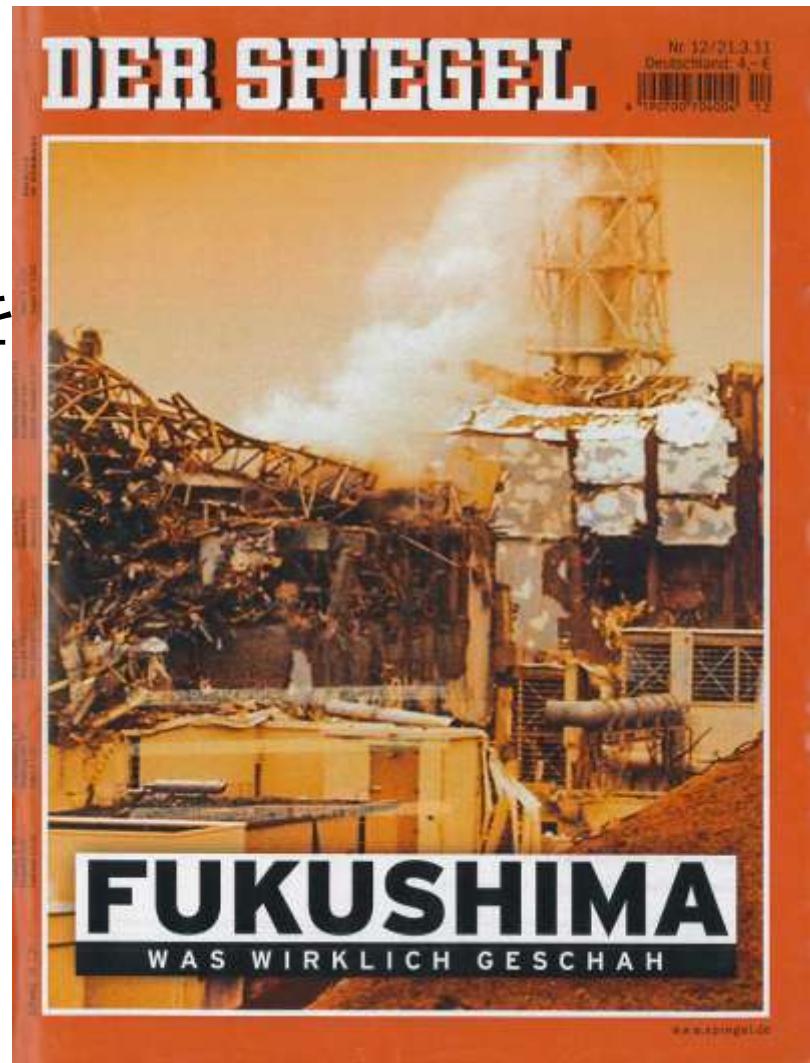
ドイツにおける脱原発

政府の決定に対する国民の答え：
10万人がベルリンの官庁街を取り囲む



2011年3月11日: 福島での重大事故

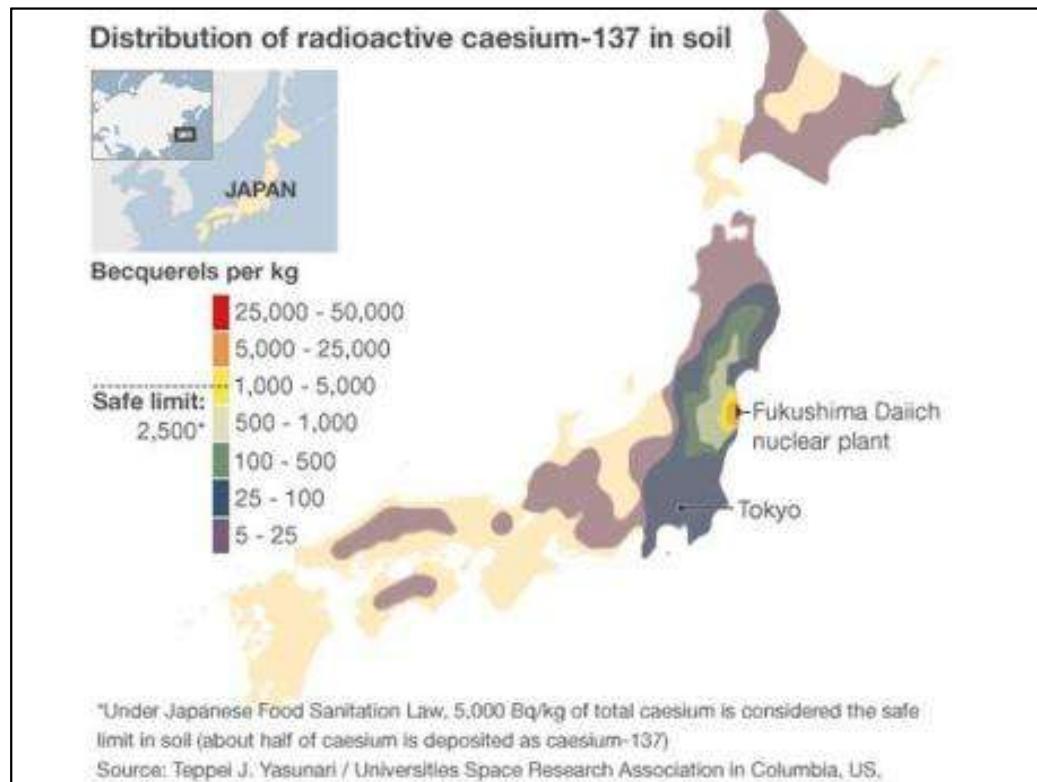
この事故は
原子力が制御不可能かつ
その無責任なものであることを
示している



Der Reaktor in Fukushima nach der Explosion

日本での事故の影響

土壤の放射能汚染 2011年



原子力は制御不可能である。いったん重大事故が起ると文明の引き起こした惨事の中でも最大のものとなり、その影響は将来の何世代にも及ぶ

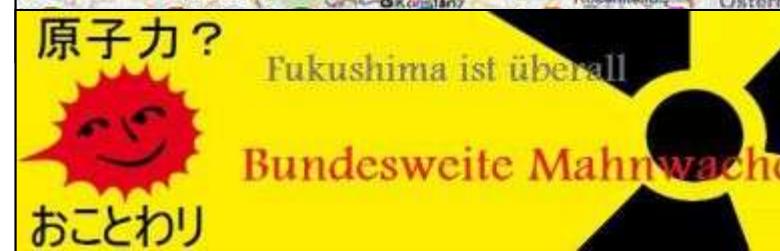
何十万のもの人々が 「脱原発」に向けてデモ行進

活動の多様性

- 何十万もの参加者がデモ行進
- ドイツ国内の多くの場所で何か月にもわたって抗議行動
- ...



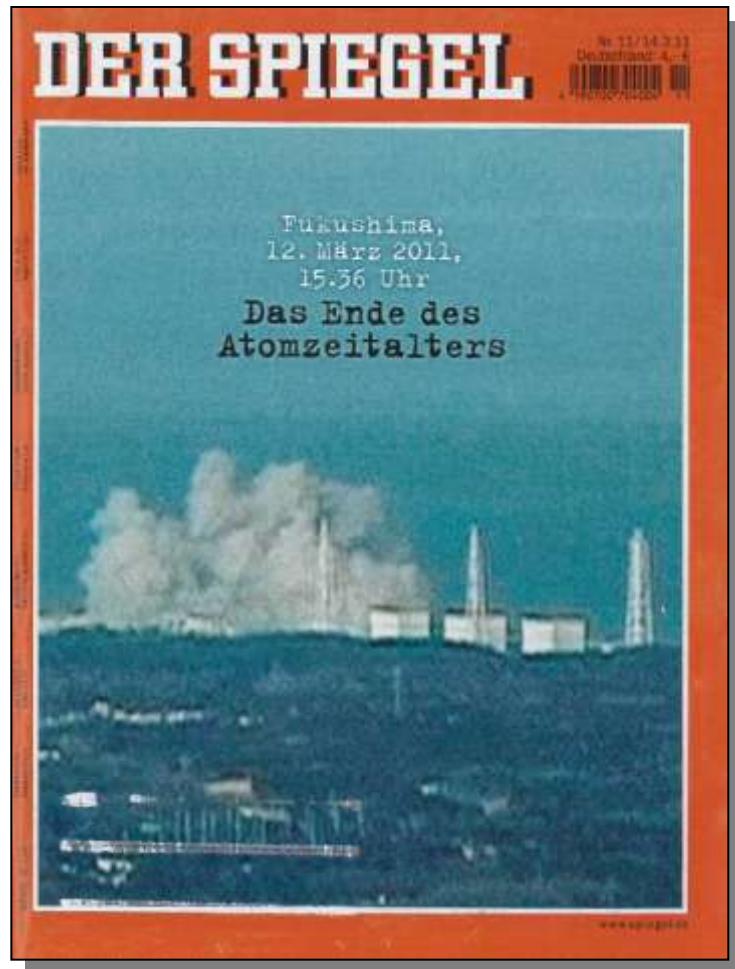
2011年5月28日にベルリン
で行われた大規模デモ



メディアの開放性

ドイツメディアは多様性の高さが特徴。

視聴料金を財源とする公共放送が政治的に中立な報道を行う。



ドイツの2回目の「脱原発」

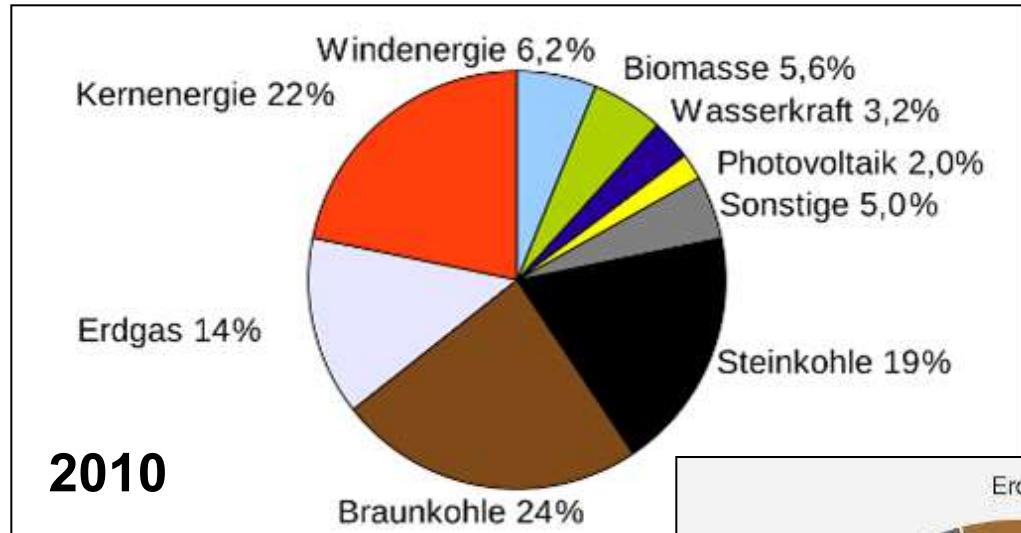
2011年夏、ドイツ連邦政府の決定：

- 原発8基(総出力約8,500MW)の稼働を
即刻停止
 - 2022年までに最終的に原子力エネルギーから
脱却する
- 9基の原発が稼働をつづけている

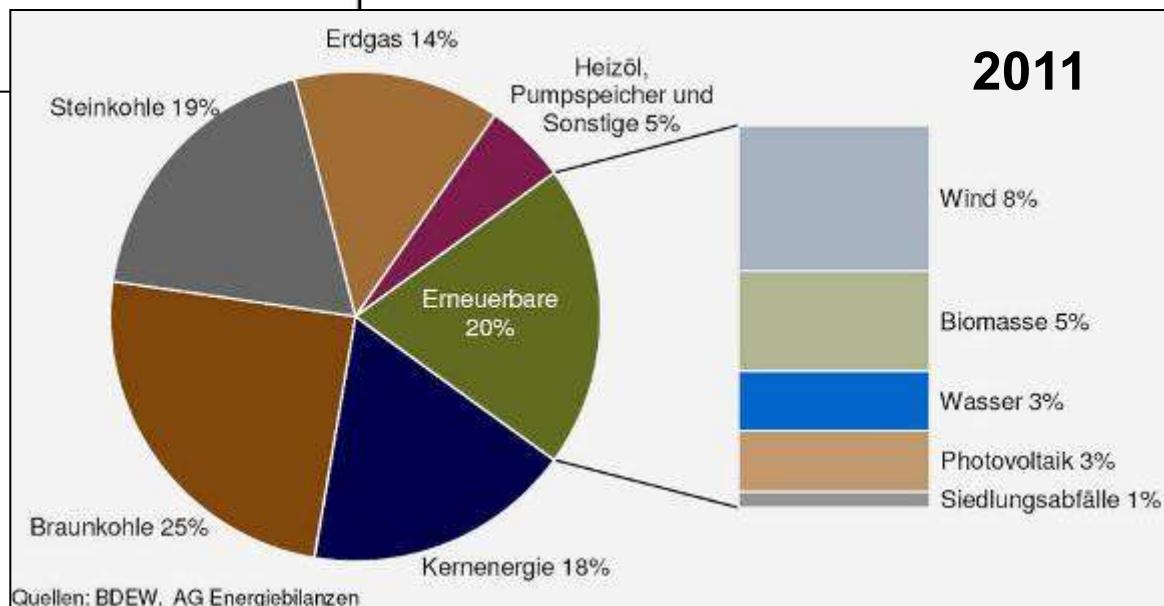
BUNDは2013年までの脱原発を要求していた。

ドイツの脱原発

ドイツにおける電力ミックス: エネルギーシフト前 (2010年) およびエネルギーシフト後(2011年)の総発電量



2011年に初めて、ドイツにおいて再生可能エネルギーが原子力を上回る!



ヨーロッパ: 稼働停止する原発の増加 拡大する反対運動



脱原発は可能である



エネルギー・シフトとは:

- 省エネルギー
- エネルギー効率化
- 再生可能エネルギー

結論

脱原発は生存をかけた問題である

脱原発は可能である

脱原発は産業界におけるイノベーションのチャンスであり、環境破壊のない未来をもたらす

そのために、市民、NGO、メディア、社会および政治の参画を必要とする



韓国の芸術家モ・カン(Mo Kang): チェルノブイリおよび福島の原発災害の 被害者に捧げる記念碑

ひっくりかえってしまった亀は、
放射能汚染に対して無力な
自然を象徴している



独立した立場の科学者たちが 脱原発を要求



ドイツ全土において抗議行動やデモ行進



ドイツ全土において抗議行動やデモ行進



Bei der letzten Fürther Montagsdemonstration im Juli versteigerten Atsuko Kato (im Bild) und ihr Mann Gingko-Bäumchen. Den Erlös übergaben sie in Japan an ein Waisenhaus.
Archivfoto: Hans-Joachim Winckler

Familien eine vorübergehende Heimat gefunden, die wegen der Reaktorkatastrophe nicht in ihre Häuser zurückkehren können.

Und noch etwas anderes fiel den Katos auf: Da Nagano ein Gemüseanbaugebiet ist, kommen regelmäßig Menschen – unter anderem aus Tokio – um ihre Autos mit unbelasteten Lebensmitteln vollzupacken. Der Verkauf von Reis aus der Nähe Fukushimas hingegen wurde im November untersagt, nachdem die Behörden erstmals bei einer Reisprobe überhöhte Werte gemessen hatte. „Für die Bau-

ern dort ist das furchtbar“, sagt Kunihiko Kato.

Für ihn und seine Ehefrau ist auch nach der Rückkehr aus Japan klar, dass sie weiter gegen die Nutzung von Kernenergie in ihrem Heimatland kämpfen wollen – auch weil Japan von Erdbeben bedroht wird wie kaum ein anderer Staat der Welt. Während ihres Aufenthalts war in den Nachrichten mehrmals von leichten Erdstößen die Rede – nicht in Nagano, aber in anderen Teilen Japans.

Dass der gemeinsame Kampf vielleicht doch schneller als vermutet

zum Erfolg führen könnte, glaubt Hubert Weigert, der mit neuer Zuversicht aus Japan zurückkam; dort sei ein Wandel zu erkennen. Von den 54 Kernkraftwerken seien aktuell nur fünf am Netz, trotzdem gebe es keine Engpässe: „Japan hat sich auf den Weg gemacht, Strom ohne Atomkraftwerke zu produzieren.“

- ① Wer sich mit einer Unterschrift für den japanischen Atomausstieg einsetzen will, bekommt nach einer Mail an kato@odn.de eine Protestliste des Bürgerkomitees.

ドイツ全土において抗議行動やデモ行進

Demo mit Strohsäcken und „strahlenden“ Fässern

Fürther Bündnis Atomausstieg macht lautstark auf geplanten Atommüll-Transport nach Gorleben aufmerksam



Mit einer improvisierten Sitzblockade in der Fußgängerzone machten die Atomkraftgegner auf den bevorstehenden Castor-Transport ins Zwischenlager Gorleben aufmerksam.
Foto: Hans-Joachim Winckler

FÜRTH — Über 50 Atomkraftgegner haben am Wochenende auf einer Kundgebung mit anschließendem Demonstrationszug zum Kohlenmarkt auf den bevorstehenden Atommülltransport von Frankreich ins Zwischenlager nach Gorleben aufmerksam gemacht.

Bekleidet mit weißen Overalls und ausgestattet mit Strohsäcken und „Atommüllfässern“ unterbrachen die Aktivisten des Fürther Bündnisses Atomausstieg in der Fußgängerzone ihren Marsch, um mit einer improvisierten Sitzblockade für die Teilnahme am friedlichen Widerstand im niedersächsischen Wendland zu werben, wo am kommenden Samstag der Castor-Transport erwartet wird.

Die Regionalsekretärin des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) Anja Klier erinnerte in ihrem Redebeitrag an die Atomkatastrophe von Fukushima vor acht Monaten, die in Deutschland ein breites neues Bewusstsein dafür geschaffen habe, „dass die Atomenergie eben keine Brücke ins Zeitalter der erneuerbaren Energien sein kann“. Sie verwies mit Blick auf den bevorstehenden Castor-Transport auf die nach wie vor ungeklärte Frage der Endlagerung des Atommülls. Stephan Stadelbauer vom Fürther Bündnis rief dazu auf, möglichst zahlreich am 26. November per Bus von Nürnberg aus „zum Demonstrieren und Blockieren“ mit nach Gorleben zu fahren.

hjw

Freunde
der
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland

ドイツ全土において抗議行動やデモ行進

Japanisches Desaster befeuert die Anti-Atombewegung

Über 500 Atomkraftgegner gehen in Erlangen auf die Straße und fordern eine Energiewende weg von der Kernkraft



Über 500 Atomkraftgegner versammelten sich gestern Abend hinter der zentralen Parole gegen die Atomkraft und forderten eine Energiewende hin zu erneuerbaren Energiequellen und einer beherrschbaren Technologie.

Foto: Bernd Böhner

Erlanger Nachrichten vom 22.03.2011

Welt über 500 Atomkraftgegner und von den Ereignissen in Japan Erschütterte beteiligten sich an einer Kundgebung, einer Demonstration und einem Schweigekreis am frühen gestrigen Abend. Das Motto lautete: Japan mahnt – Atomausstieg sofort!

ERLANGEN – Aus dem Initiatorenkreis der Demonstration sprach Anton Salzbrunn vom Erlanger Sozialforum auf dem Rathausplatz von den Ereignissen in Japan als den „Folgen einer verantwortungslosen Atompolitik sowohl der Regierung wie des Betreiber-Unternehmens.“ Was den Menschen Sorge bereite, sei der Umstand, dass eine solche Katastrophe grundsätzlich auch in Deutschland denkbar sei.

Die offenkundigen Sicherheitsmängel in den japanischen Atomkraftwerken seien aber keineswegs nur „menschliches Versagen“, gegen das es bessere Sicherheitsbestimmungen geben müsse, vielmehr stehe das Beispiel Japan dafür, dass die Atomkraft „Risiken“ beinhalte, die generell nicht beherrschbar seien, hieß es später auf der Kundgebung am Schlossplatz. Zu den ungelösten Problemen gehöre zudem seit Anbeginn die Endlagerung des Atommülls – das Wort „Asse“ (für das Atomendlager in Niedersachsen) stehe längst als Metapher für das gesamte Atomproblem.

Der Liedermacher Frank Wairer stimmte die Demonstranten – aus der SPD, den Grünen, der Linken, der ÖDP, dem Bund Naturschutz und den Solarvereinen – mit einem aktuellen „Japan-Song“ ein.

ドイツ全土において抗議行動やデモ行進

Mahnen und Gedenken

Regelmäßige Kundgebungen auf dem Hugenottenplatz

Der Hugenottenplatz, eingekreist von Menschen jeden Alters, die gegen Atomkraft demonstrieren; umarmt von einem Schweigekreis zum Gedenken an die Menschen, die in Japan leiden.

Die Atomkraftgegner, und solche, die es durch Fukushima geworden sind, haben sich gestern auf dem Hugenottenplatz zu einer Mahnwache und einer Kundgebung getroffen. Ab sofort wollen sie sich jeden Montag um 18 Uhr auf dem Hugenottenplatz treffen (nur in der kommenden Woche muss ein anderer Ort in der Innenstadt gesucht werden), um den sofortigen Ausstieg aus der Atomenergie zu fordern. „Wichtig ist die Kontinuität, dass wir regelmäßig demonstrieren, denn der Atomausstieg ist eine Frage der Politik, und in der Politik braucht's einen langen Atem“, appellierte Anton Salzbrunn von der Anti-AKW-Bewegung an die Teilnehmer. Wer mehr Informationen zu den Aktionen haben will, könnte sie im Internet unter www.ausgestrahlt.de finden. cbe



AKW-Gegner treffen sich ab sofort jeden Montag zur Mahnwache. Ihre Anliegen: Sofortiger Atomausstieg und Solidarität mit Japan. Foto: Harald Hofmann

ドイツ全土において抗議行動やデモ行進



ドイツ全土において抗議行動やデモ行進



ドイツ全土において抗議行動やデモ行進



日本からの使節団が ドイツを訪問



日本からの使節団が ドイツを訪問



Friends of
the Earth and
Naturvernin
Deutschland

日本からの使節団がBUNDを訪問



日本からの使節団が ドイツを訪問

Japaner warnen Münchener: So läuft der GAU

Sie lebten dicht am Atomkraftwerk von Fukushima – und haben überlebt

MÜNCHEN Kenichi Hasegawa ist ein höflicher Mann, er nickt bedächtig und lächelt, bevor er zu erzählen beginnt. Doch als er erzählt, was ihm seit 11. März widerfahren ist, wird er immer lauter. Der 58-Jährige war Milchbauer in dem Dorf Iitate, das 30 Kilometer von dem havarierten Atom-

kraftwerk Fukushima entfernt liegt.

„Ich war Milchbauer“, sagt er. Seine Kühe musste er töten lassen. Jede einzelne. Jetzt dokumentiert er mit seiner Kamera die Situation in seinem Ort, den inzwischen fast alle Bewohner verlassen haben.

„Ich glaube“, sagt Hasegawa, „dass mein Körper stark verstrahlt ist.“ Jeden Tag ist er in dem verlassenen Dorf, um nach außen berichten zu können, was es bedeutet, von einem Tag auf den anderen Hei-

mat und Existenz zu verlieren. Masako Hashimoto lebte nur 15 Kilometer vom Atomkraftwerk entfernt. Am 11. März, als die Erde aufgehört hatte zu bebren, wählte sie sich noch sicher. Ein befreundeter Umweltaktivist warnte die Mutter einer 13-Jährigen Tochter einen Tag später. Sagte, sie solle fliehen, alles sei verseucht.

Vier Tage brauchte sie mit ihrer Familie in das 700 Kilometer entfernte Osaka. Die Autobahnen waren gesperrt, die

Landstraßen überlastet. Während der Fahrt telefonierte sie mit anderen Eltern. „Ich habe ihnen gesagt, dass sie fliehen müssen. Keiner ist gegangen, keiner hat mir geglaubt, weil die Regierung alles heruntergespielt hat.“

Inzwischen lebt sie mit ihrer Tochter in Tokio. Gerade sie plagt ein schlechtes Gewissen, weil sie Freunde in der verseuchten Gegend zurücklassen musste. Eine große psychische Belastung für den Teenager.

Akiko Yoshida setzt sich für den Schutz von Kindern und Schwangeren ein, fordert einen niedrigeren Grenzwert. Sie hofft, Japans Regierung unter Druck setzen zu können.

Am Samstag werden sie nach Dammerberg fahren, dem Zentrum der Proteste um den Castor-Transport. Hier hoffen sie auf moralische Unterstützung und viele Menschen, die ihnen zuhören. Sie wollen, dass die Menschen endlich aus dieser Katastrophe lernen.

Jasmin Menrad



P – Energie / Atom / Fukushima

München

Abendzeitung

25. November 2011

Friends of
the Earth
and
Nature
Germany

日本のための1万羽の鶴



事故後1周年のアクションとデモ行進

